



**Pro Natura Graubünden**  
Hartbertstrasse 11  
7000 Chur

Tel 081 511 64 10  
pronatura-gr@pronatura.ch  
www.pronatura-gr.ch



**WWF Graubünden**  
Hartbertstrasse 11  
7000 Chur

Tel 081 250 23 00  
info@wwf-gr.ch  
www.wwf-suedost.ch



Stiftung Landschaftsschutz Schweiz  
Fundazion svizra per la protezion  
da la cuntrada

**Stiftung Landschaftsschutz  
Schweiz SL**  
Schwarzenburgstrasse 11  
3007 Bern

Tel 031 377 00 77  
Postkonto: 30-5113-0  
info@sl-fp.ch  
www.sl-fp.ch

## Medienmitteilung

Chur, 23.8.2023

## Nein zum Projekt Bernina-Solar

**Kommenden Sonntag stimmt die Gemeinde Poschiavo über das Projekt Bernina-Solar ab. Geplant ist eine grosse Freiflächen-Solaranlage auf dem Bernina-Pass. Die Umweltorganisationen Pro Natura Graubünden, WWF Graubünden und die Stiftung Landschaftsschutz Schweiz lehnen das Projekt klar ab, da es nicht umweltverträglich ist.**

Kommenden Sonntag entscheidet die Stimmbevölkerung von Poschiavo, ob sie den Promotoren von Berninasolar auf dem Berninapass eine Gemeindefläche zur Verfügung stellen wollen zur Realisierung einer grossen Freiflächen-Solaranlage. Diesen Frühling fand zwischen Berninasolar und den Umweltorganisationen ein Austausch statt. Die Umweltorganisationen haben dabei aufgezeigt, dass der Standort auf dem Berninapass sehr problematisch ist. «Von all den uns vorgestellten Projekten handelt es sich um den schlechtesten Standort von Solarprojekten im Kanton Graubünden» sagt Armando Lenz, Geschäftsführer von Pro Natura Graubünden. Zwar handelt es sich beim Bernina Pass um ein Gebiet, das schon von Infrastrukturen geprägt ist (Stausee, Bahnlinie, Hochspannungsleitung). Der vorgesehene Standort ist aber praktisch unberührt. Die Landschaft am Bernina ist mehrfach geschützt. So käme die Anlage unmittelbar zwischen der Moorlandschaft «Val da Campasc/Passo del Bernina» von nationaler Bedeutung und dem nationalen Landschaftsschutzgebiet «Oberengadiner Seenlandschaft und Berninagruppe» zu liegen. Weitere wertvolle Lebensräume bietet das Geotop «Il Gess» westlich der Anlage, welches als Dolomit im sonstigen Silikat floristisch einzigartig ist. Zudem liegt die Anlage in der Pufferzone der Berninalinie, die zum UNESCO-Welterbe gehört.

Bei rund einem Duzend geplanten alpinen Solaranlagen in Graubünden wurden die Umweltorganisationen informiert, und konnten sich zum Teil auch konstruktiv zur Standortsuche einbringen. Es ist irritierend, dass Berninasolar die grossen Bedenken der Umweltorganisationen ignoriert und das Projekt auf dem Bernina trotzdem weiterverfolgt, während andere Projektanden die Bedenken ernst nehmen. Die Umweltorganisationen haben sich klar gegen Berninasolar positioniert und werden daran festhalten. Deshalb empfehlen sie der Stimmbevölkerung von Poschiavo, ein Nein in die Urne zu legen.

Leider hat der Kanton Graubünden es verpasst, die bestgeeigneten Standorte für alpine Solaranlagen zu eruieren, so wie im Kanton Bern. Damit hätte die für den Tourismuskanton Graubünden extrem wichtige Landschaft und Natur besser geschont und das planerische Risiko für die Projektanten deutlich minimiert werden können.

**Auskunft:**

Armando Lenz, Pro Natura Graubünden, 081 511 64 11

Franziska Grossenbacher, Stiftung Landschaftsschutz Schweiz, 076 304 43 58

Nein zum Projekt Bernina-Solar	No al progetto Bernina-Solar
<p>Kommenden Sonntag stimmt die Gemeinde Poschiavo über das Projekt Bernina-Solar ab. Geplant ist eine grosse Freiflächen-Solaranlage auf dem Bernina-Pass. Die Umweltorganisationen Pro Natura Graubünden, WWF Graubünden und die Stiftung Landschaftsschutz Schweiz lehnen das Projekt klar ab, da es nicht umweltverträglich ist.</p>	<p>Domenica prossima il comune di Poschiavo voterà sul progetto Bernina-Solar. Sul Passo del Bernina è previsto un grande impianto fotovoltaico. Le organizzazioni ambientaliste Pro Natura Grigioni, WWF Grigioni e la Fondazione svizzera per la tutela del paesaggio rifiutano nettamente il progetto perché non è compatibile con l'ambiente.</p>
<p>Kommenden Sonntag entscheidet die Stimmbevölkerung von Poschiavo, ob sie den Promotoren von Berninasolar auf dem Berninapass eine Gemeindefläche zur Verfügung stellen wollen zur Realisierung einer grossen Freiflächen-Solaranlage.</p> <p>Diesen Frühling fand zwischen Berninasolar und den Umweltorganisationen ein Austausch statt. Die Umweltorganisationen haben dabei aufgezeigt, dass der Standort auf dem Berninapass sehr problematisch ist. «Von all den uns vorgestellten Projekten handelt es sich um den schlechtesten Standort von Solarprojekten im Kanton Graubünden» sagt Armando Lenz, Geschäftsführer von Pro Natura Graubünden. Zwar handelt es sich beim Bernina Pass um ein Gebiet, das schon von Infrastrukturen geprägt ist (Stausee, Bahnlinie, Hochspannungsleitung). Der vorgesehene Standort ist aber praktisch unberührt. Die Landschaft am Bernina ist mehrfach geschützt. So käme die Anlage unmittelbar zwischen der Moorlandschaft «Val da Campasc/Passo del Bernina» von nationaler Bedeutung und dem nationalen Landschaftsschutzgebiet «Oberengadiner Seenlandschaft und Berninagruppe» zu liegen. Weitere wertvolle Lebensräume bietet das Geotop «Il Gess» westlich der Anlage, welches als Dolomit im sonstigen Silikat eine reiche Flora an xxx hervorgebracht hat. Zudem liegt die Anlage in der Pufferzone der Berninalinie, die zum UNESCO-Welterbe gehört.</p>	<p>Domenica prossima gli elettori di Poschiavo decideranno se mettere a disposizione aipromotori di Berninasolar un'area comunale sul Passo del Bernina per la realizzazione di un grande impianto fotovoltaico. Questa primavera si è svolto uno scambio tra Berninasolar e le organizzazioni ambientaliste. Le organizzazioni ambientaliste hanno sottolineato che la localizzazione sul Passo del Bernina è molto problematica. "Di tutti i progetti che ci sono stati presentati, questa è il sito peggiore per i progetti solari nel Cantone dei Grigioni", afferma Armando Lenz, direttore di Pro Natura Grigioni. È vero che il Passo del Bernina è un'area già caratterizzata da infrastrutture (bacino artificiale, linea ferroviaria, linea ad alta tensione). Tuttavia, il sito previsto è praticamente intatto. Il paesaggio del Bernina è multiplamente protetto. Ad esempio, il sito si troverebbe direttamente tra la zona palustre "Val da Campasc/Passo del Bernina" di importanza nazionale e l'inventario dei paesaggi e dei monumenti naturali "Oberengadiner Seenlandschaft und Berninagruppe". Il geotopo "Il Gess" a ovest del sito costituisce ulteriori habitat di pregio, essendo una dolomia circondata da silicato e quindi fonte di una unica flora. Inoltre, il sito si trova nella zona cuscinetto della linea del Bernina, che è un patrimonio mondiale dell'UNESCO.</p>

<p>Bei rund einem Duzend geplanten alpinen Solaranlagen in Graubünden wurden die Umweltorganisationen informiert, und konnten sich zum Teil auch konstruktiv zur Standortsuche einbringen. Es ist irritierend, dass Berninasolar die grossen Bedenken der Umweltorganisationen ignoriert und das Projekt auf dem Bernina trotzdem weiterverfolgt, während andere Projektanden die Bedenken ernst nehmen..</p> <p>Die Umweltorganisationen haben sich klar gegen Berninasolar positioniert und werden daran festhalten. Deshalb empfehlen sie der Stimmbevölkerung von Poschiavo, ein Nein in die Urne zu legen.</p>	<p>Le organizzazioni ambientaliste sono state informate su una dozzina di impianti solari alpini previsti nei Grigioni e hanno potuto dare un contributo costruttivo alla ricerca di siti adatti. È irritante che Berninasolar ignori le grandi preoccupazioni delle organizzazioni ambientaliste e continui comunque a portare avanti il progetto sul Bernina, mentre altri progettandi prendono sul serio le preoccupazioni.... Finora le organizzazioni ambientaliste del cantone dei Grigioni hanno preso una posizione chiara contro Berninasolar e la manterranno. Esse raccomandano pertanto ai cittadini di Poschiavo di votare "no".</p>
<p>Leider hat der Kanton Graubünden es verpasst, die bestgeeigneten Standorte für alpine Solaranlagen zu eruieren, so wie im Kanton Bern. Damit hätte die für den Tourismuskanton Graubünden extrem wichtige Landschaft und Natur besser geschont und das planerische Risiko für die Projektanten deutlich minimiert werden können.</p>	<p>Purtroppo, il cantone dei Grigioni ha perso l'occasione di individuare i luoghi più adatti per gli impianti solari alpini, come nel cantone di Berna. In questo modo si sarebbero tutelati meglio il paesaggio e la natura, estremamente importanti per il cantone dei Grigioni turistico, e si sarebbe minimizzato notevolmente il rischio di pianificazione per i promotori del progetto.</p>
<p>Auskunft: Armando Lenz, Pro Natura Graubünden, 081 511 64 11 Franziska Grossenbacher, Stiftung Landschaftsschutz Schweiz, ...</p>	<p>Informazioni: Armando Lenz, Pro Natura Grigioni, 081 511 64 11 Franziska Grossenbacher, Fondazione svizzera per la tutela del paesaggio, ...</p>